

(168-1)

Nr. 879 pr.

Kundmachung.

Bei der am 2. Mai d. J. stattgehabten 394. und 395. Verlosung der alten Staatsschuld sind die Serien Nr. 296 und 138 gezogen worden.

Die Serie 296 enthält Obligationen von dem zu Genua aufgenommenen Anlehen im ursprünglichen Zinsfuß von 4 1/2%, und zwar: Nr. 1 a mit einem Sechstel der Kapitalsumme, dann von 5%, und zwar: Nr. 1 mit zwei Achteln und Nr. 933 bis einschließlich Nr. 1266 mit der ganzen Kapitalsumme, ferner Obligationen von dem zu Florenz aufgenommenen Anlehen im ursprünglichen Zinsfuß von 5%, und zwar: Nr. 1 mit einem Viertel und Nr. 53 bis einschließlich Nr. 242 mit der ganzen Kapitalsumme, im Gesamtkapitalbetrage von 1.028.199 fl. 5 1/4 kr.

Die Serie Nr. 138 enthält Banko-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 4%, und zwar: Nr. 43.229 mit einem Achtel, dann Nr. 52.519, Nr. 52.520, Nr. 52.521 und Nr. 52.522 mit der Hälfte der Kapitalsumme, im Gesamtkapitalbetrage von 1.261.875 fl.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß

erhöht, und, in so fern dieser 5% C.M. erreicht; nach dem mit der Kundmachung des Finanzministeriums vom 26. Oktober 1858, Z. 5286, (N.-G.-Bl. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungsmaßstabe in 5%, auf österr. Währ. lautende Staatsschuldverschreibungen umgewechselt.

Für jene Obligationen, welche in Folge der Verlosung zur ursprünglichen, aber 5% nicht erreichenden Verzinsung gelangen, werden auf Verlangen der Partei nach Maßgabe der, in der erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen 5%, auf öst. Währ. lautende Obligationen erfolgt.

Vom k. k. Landes-Präsidium für Krain.
Laibach am 10. Mai 1864.

(166-2)

Nr. 415, 407 und 414.

Konkurs-Verlautbarung.

Bei dem k. k. Bezirksamte in Capodistria ist eine Kanzlistenstelle in Erledigung gekommen, mit welcher der Jahresgehalt von 367 fl. 50 kr. mit dem graduellen Vorrückungsrechte in den höhern Gehalt von 420 fl. ö. W. verbunden ist.

Zur Wiederbesetzung dieser Stelle in Capodistria, oder im Falle einer Uebersetzung bei einem anderen kistenländischen Bezirksamte, wird der Konkurs bis

23. Mai 1864

mit dem Beifügen eröffnet, daß auf Bewerber

aus dem Stande der Verfügbarkeit vorzugsweise Bedacht genommen werden wird.

Die Bewerber haben ihre, mit den Nachweisungen der vorgeschriebenen Erfordernisse belegten Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dieser Landeskommission einzubringen.

Von der k. k. Landeskommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Triest am 2. Mai 1864.

(165-2)

Nr. 281 pr.

Konkurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Marburg ist eine Kanzlisten-Stelle mit dem Gehalte von 420 fl., und im Falle der Vorrückung von 367 fl. 50 kr. zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Angabe ihrer Sprachkenntnisse und Verwandtschaftsverhältnisse im Wege ihrer Herren Vorsteher

binnen 14 Tagen

bei dem gefertigten Präsidium zu überreichen.

k. k. Kreisgerichts-Präsidium.

Gilli am 10. Mai 1864.

(913-1)

Nr. 735.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Wölling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Simonitz von Weinberg gegen Anton Simonitz von Semizh wegen, aus dem Vergleiche vom 8. August 1846, Z. 106, schuldiger 21 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smul sub Nrf.-Nr. 171 1/2 vorkommenden, in der Steuergemeinde Semizh liegenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 65 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

23. Mai,
24. Juni, und
25. Juli l. J.,
jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Wölling, als Gericht, am 20. Februar 1864.

(778-3)

Nr. 1659.

Erinnerung

an Miza Muschan und deren allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Miza Muschan und deren allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Urban Kuster, vulgo Meschan von Münkendorf, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf der Realität sub Nrf.-Nr. 359, Extrakt-Nr. 68, ad Münkendorf, basirenden Soppoß pr. 100 fl. c. s. c. sub praes. 4. April 1864, Z. 1659, hieramit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

27. Juli l. J.,

früh 9 Uhr, angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthal-

tes Herr Anton Kronabethvogel, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 5. April 1864.

(779-3)

Nr. 1660.

Erinnerung

an Mathias Jeras und dessen allfälligen Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem unbekannt wo abwesenden Mathias Jeras, und seinen allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Herr Alois Praschniker, als Rechtsnachfolger der Dorothea Plahutnik von Münkendorf wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der Realschuldrealität sub Nrf.-Nr. 363, ad Münkendorf durch Einigung sub praes. 4. April 1864, Z. 1660, hieramit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

28. Juli l. J.,
früh 9 Uhr, angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvogel, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 5. April 1864.

(780-3)

Nr. 1091.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Gramer von Reichenau, gegen Maria Grabel von Petersdorf, wegen nicht zugewaltener Lizitationsbedingungen in die exekutive öffentliche Relizitation der der

Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Nrf.-Nr. 775 vorkommenden Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungs-Tagsatzung auf den

10. Juni 1864,

Vormittags um 9 Uhr, hieramit mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte pr. 241 fl. 50 kr. an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 12. März 1864.

(786-3)

Nr. 2557.

Erinnerung

an Peter Rossmann.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Peter Rossmann von Sadberg hiermit erinnert:

Es habe Georg Jugina von Sadberg, durch Dr. Preuz, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 210 fl. sub praes. 13. Dezember 1863, Z. 2557, hieramit eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

10. Juni 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 a. G. O. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Johann Romm von Tschöglach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 14. April 1864.

(788-3)

Nr. 5787.

Erinnerung

an Michael Staudacher.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Michael Staudacher von Mozhille hiermit erinnert:

Es habe Michael und Maria Staudacher von Mozhille Nr. 18, durch Dr. Preuz in Tschernembl, wider denselben

die Klage auf schuldige 315 fl. c. s. c. sub praes. 18. Dezember 1863, Z. 5787, hieramit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

10. Juni 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 a. G. O. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Markus Mannin von Unterwaldl Nr. 5 als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. Dezember 1863.

(789-3)

Nr. 5788.

Erinnerung

an die Martin Sterbenz'schen Erben und Rechtsnachfolger nach der Franziska Janeschitz.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird den unbekanntem Martin Sterbenz'schen Erben von Mozhille Nr. 10 und den unbekanntem Franziska Janeschitz'schen Rechtsnachfolgern von Tschernembl, hiermit erinnert:

Es habe Josef Butalla von Altemarkt durch Dr. Preuz in Tschernembl wider dieselben die Klage auf Liquidationserklärung der Forderung pr. 73 fl. 50 kr. c. s. c. sub praes. 18. Dezember 1863, Z. 5788, hieramit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

10. Juni 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 18 der a. h. Entschl. vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Theodor Haring von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Dezember 1863.

(790-3) Nr. 5794.

Erinnerung

an Marko Waidetti.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Marko Waidetti von Oberberg Nr. 17 hiermit erinnert:

Es habe Peter Maurin von Oberburg, durch Dr. Preuz von Tschernembl, wider denselben die Klage auf schuldige 24 fl. c. s. c., sub praes. 18. Dezember 1863, Z. 5794, hieramts eingebracht worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den

17. Juni 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 18 der a. b. Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Virant von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Dezember 1863.

(791-3) Nr. 5783.

Erinnerung

an Blasius Micheltsh.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Blasius Micheltsh von Lipouz Nr. 10 hiermit erinnert:

Es habe Sima Radovizhich von Bojanze durch Dr. Preuz in Tschernembl wider denselben die Klage auf schuldige 32 fl. c. s. c. sub praes. 18. Dezember 1863, Z. 5783, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den

17. Juni 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 18 der a. b. Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Virant von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Dezember 1863.

(792-3) Nr. 766.

Einleitung zur Todeserklärung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Johann Milkovizh von Tschernembl und der Anna Scheniza von Loka in die Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung des am 1. April 1801 zu Tschernembl Nr. 85 gebornen, bereits seit vollen 30 Jahren verschollenen Georg Milkovizh gewilligt, und Hr. Johann Virant von Tschernembl zum Kurator dieses Vermissten bestellt worden.

Georg Milkovizh wird daher aufgefordert, binnen einer Jahre entweder vor diesem Gerichte selbst zu erscheinen, oder dasselbe oder den ernannten Kurator von seinem Leben und Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen, widrigens nach dieser Frist über neuerliches Ansuchen zu seiner Todeserklärung würde geschritten werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 27. Februar 1864.

(794-3) Nr. 4875.

Erinnerung

an Johann Steyer.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Johann Steyer in Grizh Nr. 26 hiermit erinnert:

Es habe Anton Ohrfandl, Handelsmann von Klagenfurt, durch Dr. Erwein von ebendort wider denselben die Klage auf Bezahlung schuldiger 960 fl. 3 kr. öst. W. und Pränoirungsrechtfertigungsanerkenntnis sub praes. 26. Oktober 1863, Z. 4875, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

17. Juni 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Skubiz von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 27. Oktober 1863.

(795-3) Nr. 6469.

Erinnerung

an Michael Staudacher.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unweisend wo befindlichen Michael Staudacher junior von Rozhille Nr. 18 hiermit erinnert:

Es habe Marg. Kastelz von Schmidorf, durch Dr. Preuz, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 105 fl. sub praes. 1. Dezember 1863, Z. 6469, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den

10. Juni 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 18 der allh. Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Martin Maurin von Naterwald als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. Dezember 1863.

(796-3) Nr. 754.

Erinnerung

an Johann Medosch.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannt wo abwesenden Johann Medosch von Drenouß hiermit erinnert:

Es habe das Handlungshaus Laub & Komp. von Waterthein in der Schweiz durch Dr. Preuz wider denselben die Klage auf Zahlung von 487 fr. 13 Cent. sub praes. 20. Februar 1864, Z. 754, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

3. Juni d. J.,

früh um 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 allg. O. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Barth. Blud von Weinez als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. Februar 1864.

(863-3) Nr. 2032.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Hrn. Josef Meierle von Linsfeld gegen Maria Mischle von Wurmburg wegen, aus dem Urtheile vom 18. Okt. 1848 schuldiger 145 fl. 26 kr. öst. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der der Leptern

gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. I., Fol. 6 vorkommenden Hübree-lität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 291 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagssagungen auf den

14. Juni,

14. Juli und

16. August l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. April 1864.

(882-3) Nr. 1505.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Hrn. Alois Perent, nomine seiner Ehegattin Anna, von Planina, gegen Herrn Jakob Somsa von Feistritz wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 30. November 1863, Z. 6378, executive intabulirt am 14. Jänner 1864, schuldiger 734 fl. 33 kr. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche Adelsberg sub Urb. Nr. 587 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 8120 fl. C. M. gewil-

(840-5)

Am 25. und 26. Mai d. J.

Große Staats-Gewinne-Verlosung

mit Hauptpreisen von Gulden 200.000, 100.000, 50.000, 30.000, 25.000, 20.000, 15.000, 12.000, 10.000, 6.000, 5.000, u. in Silber. Ganze Lose hierzu werden gegen Einsendung von fl. 6 — Halbe à fl. 3 — Viertel à fl. 1. 50 kr. in Banknoten zugesandt. Pläne und Ziehungslisten gratis.

Carl Schäffer,

Staats-Effekten-Handlung in Frankfurt a. M.

(735-8)

Kurort Neuhaus in Steiermark,

eine Stunde nächst der Eisenbahnstation Cilli.

Die Quellen von allbewährter Wirksamkeit gegen die verschiedensten Nervenkrankheiten der Männer und Frauen, Hysterie und Hypochondrie, gegen Migräne, allgemeine Nerven- und Körperchwäche, Lähmung, Krämpfe, Schleimflüsse und Gedämtnkrankheiten u.

Reizend, gegen Norden vollkommen geschütztes, gegen Süden offenes Apenthal. Mit allem modernen Comfort ausgestattete sehr billige ganze Appartements und einzelne Zimmer von 40 kr. aufwärts (in den Monaten Mai und September zu noch günstigeren Preisen) in großer Auswahl in der unmittelbar neben dem Badhause gelegenen reizenden

Villa Hygea.

Bestellungen sind bis Ende April in Graz und vom 1. Mai in Neuhaus — bei Dr. Brunu zu machen.

(752-4)

Der unterphosphorigsaure Kalk-Syrup

von Grimault & Comp.

zur schnellen und sicheren Heilung der Lungenschwindsucht, Engbrüstigkeit, der Lungen-Tuberkulose, Leber-Verhärtung, auch der Milzüber u. 1 Flasche 2 fl. Für das Verpacken werden separat 25 kr. gerechnet.

Ferner sind zu beziehen:

Karl Hardegg's Kinder-Verdauungs-Pulver, das Paquet zu 60 kr.

Dr. Göllis Universal-Speise-Pulver, die Schachtel zu 1 fl. 26 kr.

Seidlitz-Pulver mit kranischer Gebrauchs-Anweisung 1 fl. 26 kr.

Milch- und Rindvieh-Pulver, das Paquet zu 42 kr.

Dorsch-Leberthranöl, die Flasche 1 fl. 50 kr.

Tablettes de Santonine, das einzige wurmtödtende Mittel für Kinder und Erwachsene, die Schachtel 25 kr.

Dr. Dittman's Haarwuchsspmade, der Tiegel zu 70 kr.

Kräuter-Liqueur, ein vorzüglich magenstärkendes Mittel, die Flasche 1 fl. 20 kr.

aus der Apotheke „zur heil. Dreifaltigkeit“ des Adolf Jahn in Stein. — Briefe, Gelder und Aufträge werden franco erbeten.